

Mitteilung des Senats vom 4. Mai 2010**Freiwillige Feuerwehren im Lande Bremen**

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 17/1216 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Der Senator für Inneres und Sport analysiert in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr derzeit die Einsatz- und Zukunftsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren. Dabei werden Aspekte der Zusammenarbeit, die Standorte selbst sowie die technische Ausstattung mit Geräten und Fahrzeugen untersucht und Vorschläge entwickelt, durch welche geeigneten und finanzierbaren Maßnahmen eine Verbesserung erreicht werden kann. Die Erkenntnisse aus den nachfolgenden Antworten werden in die weiteren Untersuchungen und in das Konzept einfließen.

1. Wie vollzieht sich die Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren in der Einsatzpraxis? Wie sind die 23 Freiwilligen Feuerwehren in die Einsatzpläne der Berufsfeuerwehr integriert?

In der Stadtgemeinde Bremen richtet sich die konkrete Zusammenarbeit nach der Ausrückeordnung der Feuerwehr Bremen:

Die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr hängt zunächst von ihrer Einsatzbereitschaft ab. Hier ist zwischen tagesalarmsicheren Wehren und denen, die nur zwischen 17 Uhr und 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und den arbeitsfreien Feiertagen einsatzbereit sind, zu unterscheiden. Sodann erfolgt die Alarmierung in der Regel innerhalb des Ausrückebereichs der Wehr zusätzlich zu den Kräften der Berufsfeuerwehr. Nur in Ausnahmefällen kann ein Einsatz auch von einer Freiwilligen Feuerwehr allein abgewickelt werden. In Zeiten der sicheren Verfügbarkeit ist eine Freiwillige Feuerwehr zu alarmieren,

- wenn eine gemeldete Schadenslage einen Umfang erwarten lässt, der mit der ersten eintreffenden Einheit der Berufsfeuerwehr nicht sicher beherrschbar ist,
- wenn der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr einen deutlichen Zeitvorteil gegenüber der ersten eintreffenden Einheit der Berufsfeuerwehr erwarten lässt und die gemeldete Schadenslage den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr rechtfertigt,
- zur Besetzung von Feuerwachen,
- zur Wahrnehmung von festgelegten Sonderaufgaben und
- auf Nachforderung des Einsatzleiters der Berufsfeuerwehr vor Ort.

In der Stadtgemeinde Bremerhaven unterstützen die Freiwilligen Feuerwehren die Berufsfeuerwehr bei besonderen Einsatzlagen, wie Großbränden, Veranstaltungen, Paralleleinsätzen bis hin zu Großschadenslagen gemäß Entscheidung der Einsatzleitung. Bei maritimen Großveranstaltungen, wie der „Sail Bremerhaven“, oder beim erhöhten Einsatzaufkommen zum Jahreswechsel wird die

materielle und personelle Vorhaltung durch die Freiwillige Feuerwehr ergänzt. Für den Stadtteil Weddewarden wird die Freiwillige Feuerwehr bei Einsätzen parallel mitalarmiert.

2. Wie viele und welche Arten von Einsätzen haben die 23 Freiwilligen Feuerwehren in den Jahren 2007, 2008 und 2009 wahrgenommen? Zu welchen Tageszeiten fanden die Einsätze statt? Bitte nach den einzelnen Feuerwehren aufschlüsseln.

Die Freiwilligen Feuerwehren in der Stadtgemeinde Bremen waren in 2007 bei 296 Einsätzen beteiligt, in 2008 bei 500 und in 2009 bei 399. Die Verteilung auf die einzelnen Wehren kann der untenstehenden Tabelle entnommen werden. Eine Aufschlüsselung nach Art und Tageszeit der Einsätze ist nicht möglich. Es ist aber davon auszugehen, dass die Wehren, die zwischen 17 Uhr und 6 Uhr, an Samstagen, Sonntagen und an arbeitsfreien Feiertagen einsatzbereit sind (Kennzeichnung *), auch nur an diesen Tagen an entsprechenden Einsätzen beteiligt waren.

	2007	2008	2009
FF Farge	19	18	7
FF Blumenthal	26	30	13
FF Vegesack	12	17	11
FF Schönebeck	17	19	15
FF St. Magnus *	2	7	4
FF Burgdamm *	11	22	14
FF Blockland	7	16	16
FF Grambkermoor*	11	22	24
FF Lesumbrok *	0	4	1
FF Arsten *	13	19	20
FF Neustadt	37	97	67
FF Huchting *	25	37	26
FF Strom *	1	8	2
FF Seehausen *	1	7	0
FF Mahndorf *	4	5	8
FF Osterholz *	17	29	18
FF Oberneuland *	12	20	12
FF Timmersloh	5	4	4
FF Borgfeld *	3	5	8
FF Lehesterdeich	29	38	52

Die Freiwillige Feuerwehr Farge wird darüber hinaus in Unterstützung des stadtbremischen Rettungsdienstes als Ersthelfer vor Ort tätig:

	2007	2008	2009
EHvO-FF Farge	38	74	73

Außerdem besetzen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren bei größeren Einsätzen die mobile Fernmeldezentrale.

	2007	2008	2009
Fernmeldedienst	6	2	4

In der Stadt Bremerhaven haben die drei Freiwilligen Feuerwehren in 2007 bei 17 Einsätzen (sieben Bereitschaftsdienste auf der zentralen Feuerwache, acht Brände, zwei Sturmschäden) mitgewirkt, in 2008 bei 13 (vier Bereitschaften auf der zentralen Feuerwache, sechs Brände, zwei Verkehrsunfälle [Baumsägearbeiten], ein Sturmeinsatz) und in 2009 bei 21 Einsätzen (16 Brände, ein Verkehrsunfall, eine Sicherheitswache bei einer Veranstaltung, zwei Tauchereinsätze, ein Gefahrguteinsatz).

	2007	2008	2009
FF Wulsdorf	5	0	1
FF Lehe	4	9	16
FF Weddewarden	8	4	4

3. Wie viele dieser Einsätze wurden gemeinsam mit den Berufsfeuerwehren geleistet? In wie vielen Fällen war eine Freiwillige Feuerwehr vor einer Berufsfeuerwehr am Einsatzort?

Stadtgemeinde Bremen

Von den 998 Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehren in den Jahren 2007 bis 2009 wurden 718 mit der Berufsfeuerwehr und 280 Einsätze allein gefahren. Die Freiwilligen Feuerwehren rücken allein, d. h. ohne Beteiligung der Berufsfeuerwehr, insbesondere bei unweatherbedingten Flächenlagen (umgestürzte Bäume, überflutete Keller) aus.

	2007		2008		2009	
	mit BF	ohne BF	mit BF	ohne BF	mit BF	ohne BF
FF Farge	10	9	11	7	7	0
FF Blumenthal	17	9	24	6	13	0
FF Vegesack	5	7	11	6	10	1
FF Schönebeck	10	7	14	5	13	2
FF St. Magnus	2	0	6	1	0	4
FF Burgdamm	9	2	11	11	10	4
FF Blockland	6	1	16	0	16	0
FF Grambkermoor	10	1	17	5	24	0
FF Lesumbrok	0	0	3	1	1	0
FF Arsten	11	2	15	4	20	0
FF Neustadt	34	3	61	36	58	9
FF Huchting	12	13	23	14	15	11
FF Strom	1	0	8	0	2	0
FF Seehausen	1	0	3	4	0	0
FF Mahndorf	4	0	2	3	8	0
FF Osterholz	13	4	22	7	14	4
FF Oberneuland	8	4	16	4	9	3
FF Timmersloh	5	0	3	1	3	1
FF Borgfeld	1	2	4	1	7	1
FF Lehesterdeich	9	20	21	17	25	27

Stadt Bremerhaven

In der Stadt Bremerhaven sind die Freiwilligen Feuerwehren in den Jahren 2007 bis 2009 37 Einsätze mit der Berufsfeuerwehr und 14 Einsätze allein gefahren.

	2007		2008		2009	
	mit BF	ohne BF	mit BF	ohne BF	mit BF	ohne BF
FF Wulsdorf	4	1	0	0	1	0
FF Lehe	2	2	6	3	10	6
FF Weddewarden	7	1	4	0	3	1

4. In welchem Zustand befinden sich die Gerätehäuser der 23 Freiwilligen Feuerwehren? Welcher Sanierungsbedarf besteht jeweils?

Eine allgemeine Aussage zum Zustand der Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren ist nicht möglich, weil diese von ganz unterschiedlicher Qualität sind.

Aus Sicht des Ressorts in Abstimmung mit der Liegenschaftsverwaltung der Feuerwehr Bremen stellt sich die Situation der Gerätehäuser in einer ersten Einschätzung wie folgt dar:

In der Stadtgemeinde Bremen sind drei Gerätehäuser in sehr gutem Zustand (Borgfeld, Mahndorf, Neustadt). Der bauliche Zustand von acht Gerätehäusern ist als gut zu bezeichnen (Arsten, Burgdamm, Huchting, Lesumbrok, Oberneuland, Schönebeck, Seehausen, Timmersloh). Bei drei Gerätehäusern ist der bauliche Zustand nur befriedigend: Bei der Freiwilligen Feuerwehr Blumenthal ist eine Sanierung der Sanitäranlagen erforderlich, das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Osterholz weist eine ungünstige Anordnung in der zweiten Baureihe auf dem Grundstück auf und an dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Vege-sack müsste eine Fassadensanierung vorgenommen werden.

Der allgemeine Zustand des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Strom ist insgesamt noch als ausreichend anzusehen.

Sanierungsbedarf besteht beim Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Blockland. Die Fahrzeughalle ist insgesamt zu eng, und es sind nur unzureichende Durchfahrthöhen für die Fahrzeuge gegeben. Außerdem ist eine Teilsanierung der Elektroinstallation erforderlich.

Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Farge ist sowohl im Bereich der Fahrzeughalle als auch im Sozialtrakt zu klein.

Auch das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Grambkermoor weist unzureichende Durchfahrthöhen und Stellplatzgrößen auf. Außerdem ist auch hier eine Sanierung der Elektroinstallation angezeigt.

Beim Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr St. Magnus zeichnet sich eine kostenintensive Dachsanierung ab. Insgesamt ist das Gebäude verkehrstechnisch nur schwierig zu erreichen.

Beim Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Lehesterdeich ist der allgemeine bauliche Zustand als sanierungsbedürftig anzusehen. Außerdem ist das Raumangebot im Bereich der Fahrzeughallen und des Sozialtrakts völlig unzureichend.

Konkrete Planungen hinsichtlich der Vornahme von Maßnahmen gibt es derzeit noch nicht. Die vom Senator für Inneres eingesetzte Arbeitsgruppe zur Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren wird sich auch mit dem Thema „Liegenschaften“ auseinandersetzen. Dabei werden diesbezüglich auch entsprechende Vorschläge zu erwarten sein, aus denen dann ein Maßnahmenkatalog entwickelt werden kann.

In der Stadt Bremerhaven sind die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren Wulsdorf und Lehe in einem schlechten Allgemeinzustand. Es besteht ein zum Teil erheblicher Sanierungsbedarf. Das Gerätehaus Weddewarden befindet sich in einem ausreichenden Allgemeinzustand. Die Anzahl der Stellplätze ist jedoch nicht ausreichend.

5. Wie bewertet der Senat die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren mit Fahrzeugen?

Die Fahrzeugausstattung der Freiwilligen Feuerwehren in der Stadtgemeinde Bremen ist derzeit ausreichend. Von den insgesamt 67 Fahrzeugen, die den Freiwilligen Feuerwehren zur Verfügung stehen, sind 26 Fahrzeuge älter als 20 Jahre. Diese Fahrzeuge werden angesichts ihres Alters und der damit verbundenen zunehmenden Reparaturanfälligkeit mittelfristig außer Dienst genommen werden müssen. Hinzu kommt, dass der Bund, der in der Vergangenheit im Rahmen des ergänzenden Katastrophenschutzes 15 Löschfahrzeuge für das Land Bremen zur Verfügung gestellt hat und die vollständig den Freiwilligen Feuerwehren zugewiesen worden sind, zukünftig nur noch elf Löschfahrzeuge ersetzen wird.

Auch in der Stadt Bremerhaven sind die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren insgesamt veraltet (Baujahr 1980 bis 1990) und dadurch entsprechend reparaturanfällig.

6. Welche Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten gibt es für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren?

Die Aus- und Fortbildung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren basiert auf der Feuerwehrdienstvorschrift 2. Sie wird u. a. an der Landesfeuerwehrschule (Gruppenführer/-innen, Zugführer/-innen, Kettensägenführer/-innen) und bei den Berufsfeuerwehren (Grundausbildung, Trupführer/-innen, Atemschutzgeräteträger/-innen, Sprechfunker/-innen, Maschinist/-innen) durchgeführt. Darüber hinaus werden zum Teil auch externe Angebote in Anspruch genommen: So kann etwa die Ausbildung zum Jugendleiter/zur Jugendleiterin beim Technischen Hilfswerk, beim Jugendwerk oder an der Landesfeuerwehrschule in Loy durchgeführt werden.

7. Welche Auswirkungen hat der demografische Wandel auf die Freiwilligen Feuerwehren, insbesondere hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung?

In der Stadtgemeinde Bremen sind derzeit noch keine negativen Auswirkungen in Bezug auf den demografischen Wandel erkennbar. Die Mitgliederzahlen in den Freiwilligen Feuerwehren sind seit Jahren stabil.

In der Stadt Bremerhaven sind die Zahlen der aktiven Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren rückläufig. Dies ist nur durch intensiven Aufbau von Jugendfeuerwehren kompensierbar. Ob die Problematik bereits jetzt mit dem demografischen Wandel in Verbindung zu bringen ist, kann nicht mit Sicherheit behauptet werden. Es ist jedoch feststellbar, dass immer weniger Menschen sich aus beruflichen Gründen für eine darüber hinausgehende ehrenamtliche Tätigkeit entscheiden.

Perspektivisch wird sich der demografische Wandel auch im Land Bremen auf die Freiwilligen Feuerwehren auswirken. Die Nachwuchsgewinnung und frühzeitige Qualifizierung der Nachwuchskräfte wird damit bedeutsamer. Dabei wird es darauf ankommen, bisher unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen, insbesondere Frauen und Migranten/Migrantinnen, vermehrt für eine Mitarbeit in der Feuerwehr zu gewinnen.

8. Welche Pläne hat der Senat, um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren insgesamt und der Freiwilligen Feuerwehren im Besonderen weiter zu erhöhen?

Die Einsatzfähigkeit der Berufsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehren ist derzeit auf einem qualitativ und quantitativ sehr guten Stand. Es geht daher derzeit nicht um eine Erhöhung der Einsatzfähigkeit, sondern um eine Beibehaltung des Status quo.

Aus diesem Grund ist beim Senator für Inneres eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, der auch Vertretungen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren angehören, die sich mit der Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren in der Stadtgemeinde Bremen auseinandersetzt, um tragfähige Konzepte zu entwickeln.

In Bezug auf die Stadt Bremerhaven kann der Senat nur sehr eingeschränkt Auskunft geben, da es sich bei dem Brandschutz um eine kommunale Aufgabe

handelt. Der Magistrat der Stadt Bremerhaven hat im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehren für notwendig festgestellt.

Im Rahmen der Verteilung der Bundesfahrzeuge im ergänzenden Katastrophenschutz ist jedoch vorgesehen, die Feuerwehr Bremerhaven ebenfalls zu unterstützen.

9. Welche Ausgaben haben die Städte Bremen und Bremerhaven für ihre Freiwilligen Feuerwehren in den Jahren 2007, 2008 und 2009 geleistet? Bitte nach den einzelnen Feuerwehren und Ausgabeposten differenzieren. In welchem Verhältnis stehen die Ausgaben zu den Ausgaben für die Berufsfeuerwehren?

Folgende Ausgaben sind in den Jahren 2007 bis 2009 für die Freiwilligen Feuerwehren der Stadtgemeinde Bremen getätigt worden. Eine Aufschlüsselung nach einzelnen Wehren ist nicht möglich:

	Position	Kosten €
2007	Strom/Gas/Wasser/Fernwärme/Abfallgebühren, Miete, Telefon, Sonstige	78.032,00
	Fahrt-/Verpflegungskosten für Übungen	49.475,00
	Erstattung Verdienstaussfall	7.340,00
	Dienst- und Schutzkleidung	12.722,00
	Kraftstoff	7.228,00
	Ärztliche Untersuchungen	3.056,00
	Pauschalentschädigung Jugendfeuerwehr	1.012,00
	Investive Ausgaben	70.899,00
	Pauschalentschädigungen	100.412,00
	Gesamtbetrag	330.176,00
2008	Strom/Gas/Wasser/Fernwärme/Abfallgebühren, Miete, Telefon, Sonstiges	84.973,00
	Fahrt-/Verpflegungskosten für Übungen	50.323,00
	Erstattung Verdienstaussfall	13.351,00
	Dienst- und Schutzkleidung	4.839,00
	Kraftstoff	8.116,00
	Ärztliche Untersuchungen	3.868,00
	Pauschalentschädigung Jugendfeuerwehr	1.150,00
	Investive Ausgaben	5.171,00
	Pauschalentschädigungen	105.003,00
	Gesamtbetrag	276.794,00
2009	Strom/Gas/Wasser/Fernwärme/Abfallgebühren, Miete, Telefon, Sonstiges	85.222,00
	Fahrt-/Verpflegungskosten für Übungen	60.066,00
	Erstattung Verdienstaussfall	19.917,00
	Dienst- und Schutzkleidung	9.106,00
	Kraftstoff	5.767,00
	Ärztliche Untersuchungen	2.101,00

	Position	Kosten €
	Pauschalentschädigung Jugendfeuerwehr	920,00
	Investive Ausgaben	9.836,00
	Pauschalentschädigungen	105.050,00
	Gesamtbetrag	297.985,00

Zusätzlich wurden als investive Maßnahmen Gebrauchtfahrzeuge der Berufsfeuerwehr an die Freiwillige Feuerwehr übergeben.

Der Anteil der Ausgaben der Freiwilligen Feuerwehren im Verhältnis zu denen der Berufsfeuerwehr Bremen betrug im Jahr 2007 9 % und in den Jahren 2008 und 2009 jeweils 6 %.

In der Stadt Bremerhaven wurden aus dem städtischen Haushalt folgende Ausgaben für die Freiwilligen Feuerwehren getätigt. Eine Aufschlüsselung nach einzelnen Wehren ist dabei ebenfalls nicht möglich:

	Positionen	Kosten €
2007	Einsatzkleidung	21.897,74
	Reinigung/Unterhaltung Einsatzkleidung	114,54
	Ausbildung	10.573,47
	Erstattung Lohnkosten	3.329,73
	Bauunterhaltung	526,10
	Tankkosten	190,35
	Gesamtbetrag	36.631,93
2008	Einsatzkleidung	11.243,43
	Reinigung/Unterhaltung Einsatzkleidung	190,65
	Ausbildung	14.749,21
	Erstattung Lohnkosten	2.176,53
	Bauunterhaltung	359,78
	Tankkosten	361,69
	Gesamtbetrag	29.081,29
2009	Einsatzkleidung	5.989,60
	Reinigung/Unterhaltung Einsatzkleidung	149,70
	Ausbildung	14.542,89
	Erstattung Lohnkosten	5.317,86
	Bauunterhaltung	284,00
	Tankkosten	225,42
	Gesamtbetrag	26.509,47

Der Anteil der Ausgaben der Freiwilligen Feuerwehren im Verhältnis zu denen der Berufsfeuerwehr Bremerhaven betrug im Jahr 2007 0,27 %. Im Jahr 2008 0,22 % und im Jahr 2009 0,17 %. Zusätzlich wurden auch hier als investive Maßnahmen Gebrauchtfahrzeuge der Berufsfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr übergeben, um die Einsatzbereitschaft zu erhalten.

10. Wo sieht der Senat die vom Senator für Inneres auf einer Landesdelegiertentagung des Landesfeuerwehrverbandes angedeuteten Möglichkeiten, die Ausgaben für die Freiwilligen Feuerwehren zu senken?

In seinem Grußwort auf der Landesdelegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes am 25. Februar 2010 hat der Senator für Inneres und Sport grundsätzliche Ausführungen zur Situation der Feuerwehr der Stadtgemeinde Bremen gemacht. Hierbei stand nicht etwa die Senkung der Kosten im Vordergrund, sondern vielmehr die Frage der Zukunftsfähigkeit der Feuerwehr Bremen unter geänderten Bedingungen. In diesem Zusammenhang hat der Senator die Delegierten gebeten, diesen Prozess aktiv mit zu gestalten. In der Zwischenzeit ist daher eine entsprechende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen worden, in der Vertretungen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Bremen sowie der Senator für Inneres und Sport gemeinsam mitwirken. Diese Arbeitsgruppe hat mittlerweile zweimal getagt und begonnen, eine umfangreiche Bestandsaufnahme zu erstellen, um das weitere Vorgehen zu planen. Einigkeit herrscht darüber, dass mit allen Beteiligten gemeinsam an einem tragfähigen Zukunftskonzept gearbeitet werden soll.